

## **Auf ein Wort: Bürgergespräch mit Landrat Udo Witschas am 09.02.2023 in Hoyerswerda**

Was bewegt die Bürgerinnen und Bürger in der Region Hoyerswerda? Dieser Frage wollte Landrat Udo Witschas nachgehen und hatte am 09.02.2023 zu seinem bereits dritten Bürgergespräch „Auf ein Wort“ in die Kulturfabrik Hoyerswerda eingeladen. Dieser Einladung folgten rund 50 Interessierte aus den Gemeinden Bernsdorf, Elsterheide, Hoyerswerda, Lauta, Lohsa, Spreetal und Wittichenau.

Themen wie die Unterstützung von Tafeln, der Sanierungsstand des Knappensees, negative Randerscheinungen im Bereich Tourismus sowie einige persönliche Anliegen zum Thema Bildung und Schulen kamen auf den Tisch. „Ich bin den Bürgerinnen und Bürgern sehr dankbar, dass sie ihre Sorgen und Probleme mit uns geteilt haben. Viele Dinge konnten bereits vor Ort aufgeklärt werden. Wir haben aber auch viel mitgenommen und schauen, wie wir die Themen anpacken und lösen können.“, sagt Landrat Udo Witschas. Auch der Oberbürgermeister von Hoyerswerda, Thorsten Ruban-Zeh und der Bürgermeister von Elsterheide, Dietmar Koark kamen zu Wort und konnten Sachverhalte vor Ort klären.

### **Was wurde angesprochen?**

Die erste Frage erfolgte zum Thema Wolf. Ein Bürger aus Bröthen, selbst Schafsbesitzer, hatte bereits schlimme Erfahrungen mit sogenannten Hybriden gemacht und wollte nun wissen, inwieweit sich der Landrat für das Thema Wolf einsetzen wolle. Landrat Udo Witschas, gab zu verstehen, dass er die Sorgen und Nöte teile, dass das Landratsamt in diesem Fall aber Verwaltung- und Vollzugsbehörde ist, welche geltendes Recht anwenden müsse, aber selbst keine Gesetze erlässt. Deshalb seien ihm aber nicht gänzlich die Hände gebunden und so werde er sich mit seinem Kollegen aus Görlitz beim Gesetzgeber für eine Regulierung des Wolfsbestandes einsetzen.

Ein Anwohner aus Hoyerswerda wollte wissen, ob man sich nicht gemeinsam mit Bürgermeister und Landrat für eine Änderung des Königsteiner Schlüssels einsetzen könne. Dieser, so erklärte der Erste Beigeordnete Jörg Szewczyk, richte sich bei der Verteilung von Flüchtlingen prozentual nach der Einwohnerzahl. Der Landkreis Bautzen ist rechtlich zu einer Unterbringung nach dem Asylgesetz verpflichtet. Aber auch in anderen Landkreisen ist die Situation ähnlich und man komme an Kapazitätsgrenzen. Eine Anpassung des Schlüssels sei bereits angedacht, die Lösung müsse jedoch weiter oben angesetzt werden.

Das Thema Haushalt beschäftigt einen Bürger aus Hoyerswerda und so äußerte er Bedenken, dass es nunmehr zu Kürzungen im Bereich Soziales, Kultur und im Jugendbereich kommen könnte. Landrat Witschas bestätigte die angespannte Haushaltslage, betonte aber auch, dass dies in allen Landkreisen des Freistaates Sachsen momentan so

sei. Man habe Verpflichtungen und könne de facto nur bei freiwilligen Ausgaben Einsparungen treffen. Dennoch versicherten sowohl Landrat Witschas als auch der Erste Beigeordnete Jörg Szewczyk, dass keine Kürzungen im Jugendbereich geplant seien. Über den Haushalt wird der Kreistag entscheiden.

Ein Bürger aus Bluno fragte an, ob der Landkreis das geplante Verfahren zur Sanierung der B97 beschleunigen könne. Der Beigeordneten Dr. Romy Reinisch ist diese Planung bereits aus ihrer vergangenen Berufslaufbahn bekannt. „Das Projekt können wir nur unterstützen. Eine Beschleunigung als Landkreis zu forcieren, erachte ich als sehr schwierig“, so die Beigeordnete. Jedoch wird der Landkreis Bautzen hierzu ein Gespräch mit dem sächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr suchen. Auch beim Anliegen eines Anwohners aus Burg in der Gemeinde Spreetal versicherte Beigeordnete Dr. Reinisch sich in einem vor Ort Termin die Sache genauer ansehen zu wollen, um konkrete Maßnahmen einleiten zu können. Hierbei ging es um das vermehrte Verkehrsaufkommen von Lastkraftwagen vor allen in den Nachtstunden und an den Wochenenden.

Zum Thema der geplanten Willkommenszentren sprach Beigeordnete Dr. Romy Reinisch und rief alle Bürgerinnen und Bürger auf, Ideen zu diesem Projekt beizutragen. Das gemeinsame Projekt der Sächsischen Agentur für Strukturentwicklung und des sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung soll ausländische Fachkräfte beim Sprachenerwerb, beim Ankommen in der Region und im Arbeitsleben unterstützen. Auch Landrat Witschas betonte, dass bereits jetzt 5.000 freie Stellen nicht besetzt werden können und man zukünftig auf den Zuzug ausländischer Fachkräfte angewiesen sei. Dies wolle man unterstützen.

Auch die Digitalisierung der Dienstleistungen des Landratsamtes war ein Thema und bewegte einen Bürger aus Wittichenau. Landrat Witschas bestätigte, dass man als Landkreis Bautzen hier weiter ausbauen müsse und versicherte, dass bereits an unterschiedlichen Umsetzungsmöglichkeiten gearbeitet werde.

In diesem Zusammenhang beschäftigte die Bürgerinnen und Bürger auch das Thema Strukturwandel. Beigeordnete Dr. Reinisch sprach zum Strukturstärkungsgesetz und wies auf eine geplante Förderrichtlinie hin, die zukünftig mehr Unternehmen unterstützen soll. Oberbürgermeister Ruban-Zeh als auch Landrat Witschas machten auf bereits umgesetzte und geplante Projekte aufmerksam, die aus Strukturwandelmitteln entstanden sind bzw. entstehen. So beispielsweise das Lausitzbad in Hoyerswerda, die energetische Sanierung der Berufsschule in Hoyerswerda, das Astrophysikzentrum oder das Lausitz Art of Building. „Der Norden ist am stärksten von Veränderung betroffen und es gilt diese große Herausforderungen miteinander zu meistern“, sagte Landrat Udo Witschas abschließend.

## **Impressum**

Diese Information wurde erstellt durch das Büro des Landrates

Letzte Aktualisierung: 10.02.2023 10:02

Seite 2

Postanschrift: Landratsamt Bautzen, Bahnhofstraße 9, 02625 Bautzen

Telefon: 03591 5251-80100

[landrat@lra-bautzen.de](mailto:landrat@lra-bautzen.de)

<https://www.landkreis-bautzen.de/landratsamt/organisation/buero-des-landrates/3>